

Versammlungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **16 (1922)**

Heft 12

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lebendes Ehepaar vergeblich nach einem Geschöpfchen sucht, auf das es seine Liebe übertragen, und das es zu einem gütigen, tüchtigen Menschen erziehen möchte.

Unsagbar Wertvolles ist schon verloren gegangen durch das Fehlen einer bekannten Zentrale, die sich solcher Fälle angenommen hätte. — Diesem Mangel abzuhelpfen, gleichzeitig auch um den in der Schweiz noch nicht ausgerotteten Kinderhandel entgegenzutreten, ist im Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenverein eine Kommission erstanden, die es sich zur Aufgabe macht, Fäden zu spinnen zwischen elternbedürftigen Kindern und kinderliebenden Menschen, welche gewillt wären, Elternpflichten auf sich zu nehmen, Elternpflichten im hohen Sinne des Wortes.

Die Kommission ist sich wohl bewusst, dass ihre Aufgabe eine ausserordentlich verantwortungsvolle, heikle und schwierige ist. Insbesondere da es sich nicht immer, ja in den wenigsten Fällen, um Waisenkinder handelt. Aber wenn alle Kreise, die ein warmes Herz für die Kinderwelt haben, mithelfen wollen, die Bestrebungen der Kommission zu unterstützen, so wird deren Arbeit mit der Zeit Segen bringen können.

In den ersten Monaten ihrer Tätigkeit hatte die Zentrale mehr Anmeldungen von gut empfohlenen Kindersuchenden, als Anmeldungen von verlassenen Kindern aufzuweisen. Inzwischen aber haben Amtsvormundschaften und Jugendfürsorgen ihre Schützlinge angemeldet und es

hat sich das Verhältnis dahin verschoben, dass wohl jetzt noch ein paar gute Heimplätzli für Maitelli von zwei bis zehn Jahren offen stehen, aber für kleine Buebli Eltern gesucht werden müssen.

Ob wohl unter den Lesern der «Neue Wege» jemand wäre, der so ein verlassenes, armes, aber munteres und liebebedürftiges Bürschchen an Kindesstatt nehmen, oder doch kostenlos erziehen würde?

Zur Auskunft gerne bereit per Unentgeltliche Kinderversorgung des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins:

Martha Burkhardt, Rapperswil
(St. Gallen).

Versammlungen

Bern. Die nächste Zusammenkunft der Freunde der «Neuen Wege» findet statt Mittwoch, den 17. Januar 1923, abends 7 $\frac{3}{4}$ Uhr im alkoholfreien Restaurant «zur Münz», Marktgasse 38.

Wir werden die Freude haben, an diesem Abend fremde Gäste bei uns begrüssen zu können, indem einige Mitglieder des Vorstandes der Christlichen Internationale, der Bewegung, die von B i l t h o v e n ausging, anwesend sein werden. Sie werden uns von ihren Zielen und ihrer Arbeit erzählen, nicht in Form von Vorträgen, sondern in zwanglosem Gedankenaustausch. Wir hoffen, dass recht viele Leser der «Neuen Wege» an dieser Zusammenkunft teilnehmen werden. Auch Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Der Ausschuss.

Zum Schluss des Jahrgangs

Zum Abschluss des Jahrganges möchten wir unsern Lesern und Freunden gern eine kurze Rechenschaft ablegen. Wir haben uns bemüht, der Doppelaufgabe gerecht zu werden, die wir uns von neuem gestellt haben: die letzten Grundlagen unseres Glaubens und Hoffens immer klarer herauszustellen und herauszuarbeiten — soweit es nötig